Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 48 (1961)
Heft: 17

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12. Internationale Werktagung des Instituts für vergleichende Erziehungswissenschaft

Salzburg, 31. Juli bis 4. August 1962.

Thema: *Liebe und Reifung.*

Referenten: Universitätsprofessor Dr. Hans Asperger, Universitätsprofessor Dr. Dietrich von Hildebrand, Prof. Maria Scheiblauer u.a.

Anmeldungen an das Institut, Sekretariat Kaigasse 19, Salzburg.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich beginnt mitte April 1962 seinen *nächsten Kurs I.* Dieser zweisemestrige Kurs dient der theoretischen und praktischen Ausbildung von Lehrkräften, Kindergärtnerinnen, Erziehern und Erzieherinnen für die entwicklungsgehemmte Jugend und umfaßt Vorlesungen und Übungen am Seminar und an der Universität Zürich. Anstaltsbesuche, ein zweimonatiges Praktikum in einem Heim und Sonderklassen-Praktika ergänzen die theoretische Ausbildung.
Für Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen in fester Anstellung führt das Seminar einen *Abendkurs* durch, der während zwei Semestern je acht Wochenstunden umfaßt.
Anmeldungen sind bis zum 31. Januar 1962 an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstraße 1, Zürich 1, zu richten. Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat je vormittags von 8 bis 12 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag auch von 14 bis 18 Uhr. Telephon 32 24 70.

Studienreisen 1962 des Schweizerischen Lehrervereins

Große Marokkoreise
mit Rifgebirge, Tetuan, Tanger, Paris, Madrid. 2.–20. April 1962 (19 Tage). Fr. 1460.–.

Provence – Camargue – Auvergne
2.–13. April 1962 (12 Tage). Fr. 430.– für Teilnehmer mit eigenem Auto, Fr. 555.– für Mitfahrer.

Beirut – Damaskus – Jordanien – Israel
31. März bis 19. April 1962 (20 Tage). Fr. 2250.–.

Griechenland
Attika, Böotien, Peloponnes, Meerfahrt nach Genua. 18. Juli bis 4. August 1962 (18 Tage). Fr. 1250.–.

Fjell und Fjorde Westnorwegens
mit Aufenthalt in Kopenhagen. 14. bis 31. Juli 1962 (18 Tage). Fr. 1210.–.

28 Tage USA
Variante A: Auf Besuch und allein in USA. Flug Fr. 950.–. Variante B: Ostküste, Große Seen, Mittlerer Westen, Südstaaten, Florida. Fr. 2600.–. Variante C: Kalifornien, Grand Canyon, Indianer, Yellowstone Park, Weltstädte. Fr. 3350.–. 15. Juli bis 12. August 1962 (29 Tage).

Detailprogramme und Anmeldungen bei Hans Kägi, Waserstr. 85, Zürich 53 oder beim Sekretariat des SLV, Beckenhofstraße 31, Zürich 35.

Bücher

Ambros Rust: *Die Bethlehem-Missionare Immensee.* Sammlung Orden der Kirche, Bd. 5. Paulusverlag, Freiburg 1961. 234 Seiten, 4 Bilder, 4 Kartenskizzen. Leinen Fr. 9.80.
Die Sammlung ‚Orden der Kirche', von der bereits vier Bände vorliegen, herausgegeben von Dr. P. Dominikus Planzer OP, läßt sich in ihrer Bedeutung für Laien und Klerus, für Kirchengeschichte und kirchliche Gegenwartskunde wie für die Aszeselehre und Apostolatsmethode nur noch mit ähnlich ausgezeichneten französischen Sammlungen vergleichen. Im deutschen Sprachgebiet steht diese Sammlung einzigartig da. Der neue Band reiht sich würdig an die bisherigen Bände über die Orden an, deren Geschichte über 1400 oder 400 Jahre zurückreichen, während Bethlehems Geschichte erst 65 Jahre bzw. erst 40 Jahre alt ist. Aber gerade hier läßt sich feststellen, wie not-wendend im buchstäblichen Sinne diese neuen Zweige für die Weltkirche sind, was diese junge Gesellschaft für die Kirche, für die Welt (und nicht zuletzt auch für das Schulwesen in Afrika, China, Japan, ebensosehr für die Entwicklungshilfe, in Landwirtschaft, Handwerk, medizinische, soziale und caritative Fürsorge usw.) geleistet und ausgestrahlt hat. Ihr Name ‚Bethlehem' ist zugleich in einer tiefen und ergreifenden Weise Programm und Schicksal geworden: Armut, Schlichtheit, Verfolgung seit den Anfängen, Gnadenwunder, Kontinente an der Krippe Bethlehems, frühes Martyrerblut, P. Rust hat diese Geschichte Bethlehems mit allem Auf und Ab spannend und ausgeglichen geschrieben (der Anteil Dr. Rohners reicht wohl tiefer. Bondolfi und Rohner gehörten zusammen und ergänzten sich wie Petrus und Paulus).
Was erst Prägung, Größe und Leistung dieser Gemeinschaft verstehen läßt, ist der *Geist* Bethlehems. Darüber steht auf 40 Seiten Ausgezeichnetes geschrieben. Auch hier gilt: Den Staat erhalten die Kräfte, die ihn gegründet haben. Der dritte Teil berichtet sehr

Lehreragenda 1962

«Das ist die Agenda, auf die ich gewartet habe; handlich und umfangreich zugleich . . .» (Luzern)

Bestellen Sie noch heute Ihre Lehreragenda – letzte Gelegenheit!
Lehreragenda KLVS, Aesch am See LU

instruktiv über die verschiedensten Missionsmethoden in den einzelnen Missionsgebieten. Wie man erschüttert wird über den Anteil an Leiden, Kerker, furchtbaren Folterungen, Martyrertod, den diese Gesellschaft schon aufweist, so staunt man auch über die missionarische Hingabe, Initiative und Tatkraft dieser Männer, die zu den ganz großen Auslandschweizern gehören und doch übernational waren. Jedes Sondertalent ist auch eine Sondergabe an die Mission. Im Teil über China spiegelt sich ein wichtiges Stück heutiger Weltgeschichte. Das Ganze ist lebendig, flüssig und ausgeglichen geschrieben und dabei wohldokumentiert. Ein bedeutsamer Band.

Nn

KARL PFLEGER: *Kundschafter der Existenztiefe.* Verlag Josef Knecht, Frankfurt 1959. 284 S. Leinen ca. Fr. 14.50.

Der elsässische Kanonikus Karl Pfleger, ebenso vertraut mit der deutschen wie mit der französischen Literatur, deutet in geistvollen Essays Leben und Werk sechs großer christlicher Geister unserer Zeit, deren ganzes Sinnen und Trachten in die Tiefen unserer geheimnisvollen Existenz dringt: Simone Weil, Max Picard, Reinhold Schneider, Peter Wust, Paul Claudel und Georges Bernanos. Selbst für jenen, dem die Werke der Genannten nicht sehr vertraut sind, bietet das glänzend geschriebene Buch reichen Gewinn, indem es ihn einen Blick tun läßt in das erschütternde Ringen dieser radikal denkenden Menschen um eine christliche Deutung des Mysteriums unseres Seins. Pfleger geht nicht als Dogmatiker oder Moralist an eine Wertung, sondern zeigt auf, wie subjektiv richtig diese Dichter und Denker ihr restlos erfülltes Leben gestalteten. Und mag einen auch oft beinahe schwindeln ob den abgrundtiefen Ideenräumen, in denen sich diese großen Sechs bewegen, es demütigt unsern Stolz und beschämt unsere Lauheit. Anderseits wird einem beim Lesen dieses Buches so recht bewußt, was Schiller in die Verse bannte: Wer erfreute sich des Lebens, Der in seine Tiefen blickt?

CH

Gespräch und Begegnung. Gabe der Freunde zum 70. Geburtstag von Fritz Wartenweiler. Rotapfel-Verlag, Zürich. 282 S.

Es erweckt zweifellos Bewunderung, wenn in dieser umfangreichen Festschrift Leute wie F. T. Wahlen, Georg Thürer, Albert Schweitzer, Paul Geheeb, Fritz Jöde u.a.m. ihren Namen leihen. Die ersten 144 Seiten bieten Aufsätze im Rahmen der Volkshochschule; die nächsten 100 Seiten würdigen Wirken und Ziele Fritz Wartenweilers, ein weiterer Teil enthält die begeisterten Glückwünsche einer Reihe von Freunden des Geehrten. Das Streben ehrlich Suchender und Ringender zwingt immer Achtung ab, auch dort, wo man aus eigener Überzeugung seine Vorbehalte anbringt. ‚Gespräch und Begegnung' ist keine leichte Kost, wie auch die Persönlichkeit Wartenweilers nicht dem Oberflächlichen verhaftet bleibt und sich mit billigen Erfolgen zufriedengibt. In diesem Sinne sei dem Gefeierten wie der Festschrift die gebührende Anerkennung gezollt.

fj.

HANS ZULLIGER: *Horde – Bande – Gemeinschaft.* Klett-Verlag, Stuttgart 1961. 203 S. DM 13.50.

Der Name des Verfassers bürgt dafür, daß er aus reichem Wissen und langer Erfahrung Wertvolles zu sagen hat. Auch das behandelte Thema brennt allen Erziehern auf der Seele. Und doch kommt man den Eindruck nicht los, daß die zum Teil weitschweifigen Rückblenden in vorgeschichtliche und geschichtliche Zeiten etwas umständlich herangeholt werden, um den langen Entwicklungsweg von der Horde bis zur Bande und echter Gemeinschaft zu unterstreichen. Auch in Einzelheiten stößt man auf Gewagtheiten (z.B. das Gespräch – im Klassenverband – über sexuelle Verhütungsmittel S. 174), die nicht jedem Erzieher anzuraten sind. Davon abgesehen, kann ein Mensch mit reifem Urteil viel praktischen Gewinn aus dem Buche ziehen, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren.

fj.

JOSEPHINE KRAMER: *Linkshändigkeit.* Wesen, Ursachen, Erscheinungsformen. Mit Lockerungsübungen für linkshändige und gehemmte Kinder und Jugendliche. Band 19 der Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik. Herausgegeben vom Pädagogischen Institut der Universität Freiburg (Prof. Dr. L. Dupraz und Dr. E. Montalta). Antoniusverlag, Solothurn 1961. 240 S. Fr. 33.–.

Beim vorliegenden Werk handelt es sich um einen bedeutenden Beitrag zur Linkshändigkeit. Das Problem wird in seiner ganzen Vielschichtigkeit gesehen und in umfassender Darstellung behandelt. Theoretische Gesamtschau und diagnostisch-therapeutische Methode machen zweifelsohne den Vorzug der Schrift aus.

Zunächst forscht die Autorin den Ursachen nach und unterscheidet nebst anderen zwischen ererbter und erworbener Linkshändigkeit. Die Ursachenkenntnis ist denn auch für die Behandlung von besonderer Bedeutung. Dann werden zuverlässige Untersuchungsmethoden beschrieben. Linkshändigkeit, Linksäugigkeit, Linksfüßigkeit sowie deren Kreuzungen bilden Gegenstand besonderer Betrachtungen. Das pädagogisch Wichtige wird jeweils am Ende der einzelnen Abschnitte hervorgehoben. Daß zwischen Linkshändigkeit und Sprachschwierigkeiten, Lese-Schreibschwäche, Epilepsie sowie Intelligenz Zusammenhänge bestehen, ist bekannt. Diese Probleme werden im Abschnitt ‚Psychische Eigenart des Linkshänders' ausführlich behandelt. Schließlich werden Umschulungsfragen und -methoden erörtert. Gerade der Lehrer wird aus diesen Ausführungen für die Umerziehung der Linkshänder großen Nutzen ziehen.

Die ausgezeichneten Illustrationen (über 50 Abbildungen), sowie die durch zahlreiche Beispiele belegte Methode zur Behandlung von Linkshändern und gehemmten Kindern machen das Werk besonders wertvoll. Die Autorin vermeidet durchwegs schwer verständliche Fachausdrücke.

Das Buch interessiert vor allem Lehrer, Erziehungsberater, Psychologen, Ärzte und Sozialarbeiter.

A.K.

ADOLF PORTMANN: *Grenzen des Lebens.* Eine biologische Umschau. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel 1959. 79 S.
Die Tiergestalt. Studien über die Bedeutung der tierischen Erscheinung. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel 1960. 274 S. Leinen Fr. 19.50.

‚Grenzen des Lebens' ist aus einem Radio-Zyklus am Radio Basel hervorgegangen und erstmals 1944 erschienen. Das Büchlein liegt nun in fünfter, neubearbeiteter und erweiterter Auflage vor. Der Zoologieprofessor an der Universität Basel versteht es, in dieser ‚biologischen Umschau' in allgemein verständlicher Darstellung besonders interessante Probleme des Lebens herauszugreifen und gedankenreich in größere Zusammenhänge einzubetten. So werden die Grenzen des Lebens in bezug auf Körper-

größe, Raum, Temperatur, Daseinsintensität abgesteckt. Aber auch den Problemen der Herkunft des Lebens und der Grenzen des Menschen werden besinnliche Skizzen gewidmet. Dabei weist Portmann immer wieder auf die besondere menschliche Geistesart hin und bekennt sich zum Satz: «Nie erklärt das Niedrige die Eigenart der höheren Daseinsform!» Im Schlußkapitel ruft er im Hinblick auf die bedrohliche Entwicklung der jüngsten Zeit beschwörend zum Maßgeben und Maßhalten auf, zur strengen Disziplin der Gedanken und Taten.

Auch das mit 118 instruktiven Zeichnungen vorbildlich illustrierte Buch ‚Die Tiergestalt', in zweiter, neubearbeiteter und erweiterter Auflage erschienen, wendet sich mit seinen ‚Studien über die Bedeutung der tierischen Erscheinung' nicht nur an Fachzoologen, sondern an weitere Kreise biologisch Interessierter. Es will bewußt nicht in die heute vielfach einseitig betriebene Erforschung der mikroskopischen und submikroskopischen Strukturen einführen, es richtet vielmehr den Blick auf das Ganze der Tiergestalt. «Es bleibt in der Welt der naiven Anschauung und will durch das Erlebnis der Sinne zu den Fragen des Sinns führen», wie sich Portmann ausdrückt. Dabei geht es dem Autor um eine vertiefte Auffassung der tierischen Erscheinung, die nicht nur Erhaltungszwecken zuzuordnen, sondern wesentlich als ‚Selbstdarstellung' zu deuten ist. Er weiß, «daß in den Organismen uns ein Geheimnis begegnet, das dem unseres eigenen Lebens verwandt ist, daß in diesen Gestalten eine besondere Seinsweise sinnfällig vor uns ist, welche in verschiedenem Maße und verschiedener Art von ihrer Innerlichkeit kündet». Portmanns Werk, in dem eine erstaunliche Fülle neuer Forschungsergebnisse verarbeitet ist, kann als Markstein auf dem Wege zu einer umfassenden Morphologie bezeichnet werden. Es bietet jedem Naturkundelehrer wertvollste Bereicherung und Vertiefung seiner eigenen Arbeit. *F. M.*

RUTH KELLER: *Warum denkt ihr nicht an mich?* Vom Schicksal einer Scheidungswaise. Roman. Rex-Verlag, Luzern 1960. 256 S.

In vielen Scheidungsprozessen geht es in erster Linie um das ‚Wohl' der Ehegatten. Wer aber denkt schon an die Kinder, die doch letztlich die größten Leidtragenden einer geschiedenen Ehe sind? In diesem Roman beschäftigt sich Ruth Keller mit dem Problem, Vater *und* Mutter zugleich lieben zu dürfen. Die kleine Elisabeth erlebt die schmerzliche Zerrissenheit der geschiedenen Ehe ihrer Eltern. Leidvoll ist der Weg des Mädchens, das auf Geborgenheit, Geschwister und Familienleben verzichten muß. Das Buch ist geeignet, Verantwortungsbewußtsein gegenüber der eigenen Familie zu wecken und verdient deshalb reiche Verbreitung in unsern Bibliotheken. *A. St.*

HEINRICH GUTERSOHN: *Geographie der Schweiz, in 3 Bänden.* Band II: *Die Alpen.* 1. Teil: Wallis, Tessin, Graubünden. Verlag Kümmerli & Frey, Bern 1961. Subskriptionspreis Fr. 35.–, Einzelpreis Fr. 44.–.

Heinrich Gutersohn, Professor der Geographie an der ETH, garantiert durch seinen Ruf nicht nur für ein wissenschaftlich einwandfreies, sondern auch für ein methodisch ausgezeichnetes Werk. Er ist aus der Volksschule hervorgegangen und von daher methodisch wesentlich beeinflußt. Sein Werk ist in gut geschlossene einzelne Landschaften aufgeteilt, die zuerst in ihrer natürlichen Grundlage kurz geschildert werden, deren Kulturlandschaft aber besonders eingehend behandelt ist. Besonders berücksichtigt wird dabei der heutige Strukturwandel, womit dem Buche eine langdauernde Aktualität verliehen wird. Man denke nur an die vielen Elektrizitätswerke, die manches Alpental nicht nur in seiner Naturlandschaft wesentlich geändert, sondern auch die Lebensbedingungen grundlegend neu gestaltet haben. Das Werk gibt wohl auf alle geographischen Fragen, die den Lehrer irgendwie interessieren können, Auskunft. Immer wieder findet man neue Anregungen, denen man im Unterricht nur deshalb meist nicht folgen kann, weil es deren zu viele sind. Um nur einige Punkte wahllos herauszugreifen: Bei Disentis liegt die Obergrenze der Getreideäcker auf 1200 m Höhe, bei Saas Balen auf 2030 m und bei Findelen sind die obersten Roggen- und Weizenäcker bei 2100 m zu finden. Sehr interessant sind die verschiedenen Wanderungsdiagramme, von denen jenes einer Familie im Val d'Anniviers und einer andern im Verzascatal besonders beeindrucken. Die ausgezeichneten Bilder, die sorgfältig ausgeführten Strichzeichnungen, Diagramme und Karten lassen nur bedauern, daß deren Zahl nicht noch größer ist. Für spezielle Interessenten ist das umfangreiche Literaturverzeichnis von 469 Nummern wertvoll.

Das ganze dreibändige Werk, von dem der 1. Band, Jura, schon vor drei Jahren erschien, sollte in keiner Lehrerbibliothek fehlen. Es ersetzt die bisherigen, leider längst veralteten Werke von Früh und Leemann. Es bietet im besten Sinne des Wortes eine umfassende länderkundliche Schau. *Dr. A. B.*

Schweizer Heimatbücher

Verlag Paul Haupt, Bern 1960. Je Fr. 5.–.

In der beliebten Reihe seien vier Bändchen erwähnt, die nach Inhalt und Aufmachung die bestgewohnte Sorgfalt verraten.

Nr. 91. DR. ERNST NÄGELI: *Frauenfeld.*

Es verbreitet einen eigenen Reiz, der Vergangenheit der Stadt nachzugehen, die politische und wirtschaftliche Entwicklung zu verfolgen und auch in die ländliche Umgebung mit ihren sanften Formen zu streifen. Der Bildteil unterstreicht den Text wirkungsvoll.

Nr. 92. DR. ADOLF REINLE: *Luzerner Volkskunst.*

Auf 16 Seiten meistert der Luzerner Konservator mit einigen kräftigen Strichen das Wesentliche über Plastiken, Ornamente, Weihnachtskrippe, religiöse Malerei und der Schreibkunst; er befaßt sich auch mit typischen Vertretern der Volkskunst und gibt knappen Aufschluß über Glas, Keramik, Schmiede, Gießer und Schlosser. Die Bilder sind sorgfältig gewählt und fachkundig beschrieben.

Nr. 97. WILLY ZELLER: *Der Nationalpark.*

Ein treuer Freund des Engadins spricht aus diesem Band. Er läßt die große weltgeschichtliche Vergangenheit in diesem kleinen Flecken Land erstehen, erläutert Sinn und Entwicklung eines Parc naziunal und schildert das Leben in Pflanzen- und Tierwelt. Dem rüstigen Gänger schlägt er die schönsten Wanderstrecken vor. Der Bildteil dürfte gegenüber der stark vertretenen Landschaft noch vermehrt die einzigartige Pflanzen- und Tierwelt nahebringen.

Nr. 100. ALEX CHRISTEN: *Ursern.* Mit Neugier und Vergnügen durchgeht man die Seiten, die überall von der Eigenart und Eigenwilligkeit dieses Hochtales und seiner Menschen erzählen. Die Geschichte, Mundartgedichte, die Schilderung der einzelnen Dörfer in Sitte und Brauchtum bieten hiefür treffende Müsterchen. Die überlegt zusammengestellten Vignetten und Fotos werden stimmungsvoll durch ein Aquarell H. Danioths abgeschlossen. *fj.*

HANS RUCKSTUHL: *Kurz und klar! Träf und wahr!* 2. Auflage des Lehrerheftes. Verlag der Neuen Schulpraxis, Gutenbergstraße 13, St. Gallen. 40 S. Fr. 1.80. Vor fünf Jahren kam Hans Ruckstuhls Stilübungsheft für die Hand des Schülers (5. bis 8. Schuljahr) in 4. Auflage heraus (einzeln 95 Rp., 2–9 Stück je 85 Rp., 10–19 Stück je 80 Rp., ab 20 Stück je 75 Rp.). Letztes Jahr wurde eine Neuauflage des Lehrerheftes dazu nötig. Man erkennt schon daraus, daß dieses Lehrmittel vielerorts unentbehrlich geworden ist. Wer Ruckstuhls Hefte durchgearbeitet hat, ist im Wortschatz reicher, in der Wortwahl träfer. Sehr empfohlen! *Th. M.*

Prüfungsaufgaben – Rechnen schriftlich. Für den Übertritt nach dem 6. Schuljahr. Über 450 Aufgaben, gesammelt aus schweizerischen Kantonen von Hans Meier. Alleinauslieferung: Verlag Arbeitsgemeinschaft für praktischen Unterricht, Haggenhaldenstraße 47, Sankt Gallen 14. Fr. 1.50 (Schlüssel Fr. 1.–).
Wer Schüler der 6. Klasse an eine Aufnahmeprüfung zu schicken hat, ist nicht zu beneiden. Hier ist eine Aufgabensammlung, die das Kind mit den praktischen Anforderungen einer Prüfung vertraut macht. Wirklich ein praktisches Büchlein, das auch zur Repetition des 6.-Klaß-Stoffes bestens empfohlen werden kann. Die Anschaffung wird sich lohnen! *B.*

Der *Schweizer Wanderkalender 1962*, herausgegeben vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstr. 8, Zürich, enthält 12 Farbphotos von Schweizer Landschaften und 42 einfarbige Wander- und Landschaftsbilder und kostet Fr. 3.–. Der Erlös ist für die Weiterführung und den Ausbau der Jugendherbergen in der Schweiz bestimmt. Ein hübscher Wandschmuck, einem guten Zwecke dienend, und daher bestens empfohlen. *CH*

Geographica Helvetica. Schweizerische Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Verlag Kümmerly & Frey, Bern. Herausgegeben von verschiedenen geographischen Gesellschaften. Fr. 16.– pro Jahr.
Wer diese Zeitschrift kennt, wird sie jedem empfehlen können, der sich für Geographie interessiert. Eine Aufzählung der verschiedenen Artikel eines Jahres würde zu weit führen. Sie umfassen den ganzen geographischen Raum, von der Geomorphologie bis zur Siedlungsgeographie, von der Kartographie bis zur Völkerkunde. Internationale geographische Tagungen, Tagungen in- und ausländischer Geographielehrerverbände werden besprochen. Sorgfältige Rezensionen orientieren über die Neuerscheinungen. *Dr. A. B.*

Karten aus dem Verlage Kümmerly & Frey, Bern

Wie nicht anders zu erwarten, sind die vom geographischen Verlag Kümmerly & Frey vorgelegten Karten graphisch und drucktechnisch tadellos bearbeitet.

Neue Wanderkarten
Der Verlag veröffentlicht eine Serie von Jurakarten unter Mitwirkung der jeweiligen Vereine für Wanderwege. Der Jura wird leider viel zu sehr vernachlässigt, obschon er herrliche Schulreiseziele aufweist. Diese Karten können mithelfen, dies zu ändern. Sie bieten eine ausgezeichnete Grundlage für die Vorbereitung von Wanderungen, vor allem, wenn sie noch mit den Wanderbüchern kombiniert werden. Die Wanderungen sind eingezeichnet.
Soeben erschienen: Carte spéciale du Jura, 1:50000, Blatt 6. Lausanne – Vallée de Joux. Bielersee, Chasseral, Seeland: 1:25000, Fr. 6.–.

Offizielle Straßenkarte des ACS, 1:400000 mit Entlastungsstraßen. Fr. 3.50.
Wer schon auf langer Fahrt in schleichenden Autokolonnen nur noch Schlußlicht und Asphalt, aber nichts mehr von der Landschaft sah, wird gerne zu dieser Karte greifen, um auf den dort eingezeichneten Entlastungsstraßen dem Trubel zu entfliehen. Daher sei sie dem Automobilisten empfohlen, besonders, da ein verhältnismäßig deutlich eingezeichnetes Relief auch Hinweise auf die durchfahrene Landschaft bietet.

Fliegerkarten
Aeroklub der Schweiz: Flugkarte der Schweiz, 1:500000. Fr. 7.50.
Diese Karte mit ausgeprägtem Relief zeigt alle Flugplätze an, und sie gibt gute Auskunft über die Navigationshilfen über unserm Raume. Diese Karte dürfte auf manche Frage der Buben aus diesem Gebiete eine Antwort geben.

Fliegerkarte, 1:300000. Fr. 6.–.
Diese Karte vermittelt jene Geländemerkmale, die dem Flieger Hilfe oder Hindernis sind: Hervorstechende Höhen mit roten Höhenzahlen, scharf blau hervortretende Gewässer und zartgrüne Wälder. Das Fehlen der Flugplätze überrascht etwas. *Dr. A. B.*

Wanderbücher aus dem Verlag Kümmerly & Frey, Bern
Diese Bücher sind eine wichtige Hilfe für die Vorbereitung von Wanderungen, sei es für die Schulreise, sei es für Ferienwanderungen von Ferienkolonien oder privat. In Gebieten, wo man nie war, da ist diese Buchserie zur sorgfältigen Vorbereitung unentbehrlich. Sie wurde veröffentlicht unter der Mitwirkung von Wanderwegegruppen und Verkehrsvereinen und von guten Kennern dieser Gebiete geschrieben. Alle sind nach der gleichen Art aufgebaut: Wegdiagramme, sorgfältige Wegbeschreibung mit geographischen und geschichtlichen Hinweisen, Zeitangaben für Hin- und Rückweg. Ausgezeichnete Bilder und wichtige allgemeine Hinweise auf Karten, Panoramen und Unterkunftsstätten ergänzen die handlichen Büchlein.
Schweizer Wanderbücher Nr. 19: Brig – Simplon – Goms. I. Mariètan. Fr. 5.–.
Schweizer Wanderbücher Nr. 20: Basel – Gotthard – Lugano. A. Hofmann. Fr. 5.80.
Berner Wanderbücher Nr. 4: Emmental II. W. Wirz / O. Beyeler. 2. Auflage. Westliches Entlebuch, Tal der großen Emme vom Hogant bis Blasenfluh. Fr. 5.80. *Dr. A. B.*

JEAN HUMBERT: *A la recherche du verbe propre.* Editions ‚Pro Schola, Lausanne, No. 9.
JEAN HUMBERT: *L'orthographe en zigzag*

Editions ‚Pro Schola', Lausanne, No. 8 B. (Orthographe d'usage.)

FRANÇOIS LASSERRE: *Monsieur Subjonctif.* Editions ‚Pro Schola', Lausanne, No. 10.

PIERRE BOREL: *Français plus précis et plus riche.* Editions ‚Pro Schola', Lausanne, No. 11.

Diese Arbeitshefte, zu denen auch ein Schlüssel besteht, wenden sich besonders an die Mittelschüler der Oberstufe, Studenten der französischen Sprache sowie an alle Lehrer des Französischen zur Weiterbildung und können bestens empfohlen werden. *H.R.*

GASTON BÉNÉDICT: *L'enseignement vivant des langues vivantes par la méthode directe progressive.* Editions ‚Pro Schola', Lausanne. 33 S. (Copyright 1950.)

In wenigen, konzentrierten, aber leicht verständlichen Zeilen legt der Begründer der Bénédict-Schulen die historische Entwicklung der direkten Methode und ihre wesentlichen Züge dar. Das Büchlein zeigt die Problematik des Fremdsprachunterrichts auf, die jeder Sprachlehrer einmal durchgearbeitet haben sollte.

Schöninghs Textausgaben. Je DM –.90 bis 1.40.

HENRI POURRAT: *Gaspard des montagnes.* Verlag Schöningh, Paderborn.

Die Anmerkungen bestehen meistens aus Worterklärungen in französischer Sprache, seltener auf deutsch. Oberstufe.

ALFRED DE VIGNY: *Laurette ou Le Cachet Rouge.* Verlag Schöningh, Paderborn.

Vorwort in deutscher Sprache. Wort- und Sacherklärungen in französischer und deutscher Sprache. Oberstufe.

A. FRANCE: *Mémoires d'un volontaire.* Verlag Schöningh, Paderborn.

Worterklärungen ausschließlich in französischer Sprache. Setzt sehr gute Französischkenntnisse voraus.

A. DE LAMARTINE: *Graziella.* Verlag Schöningh, Paderborn.

Vorwort und Einleitung französisch, Worterklärungen fast ausschließlich französisch. Nur Oberstufe.

HENRI VINCENOT: *Walther, ce Boche, mon Ami.* Verlag Schöningh, Paderborn.

Erzählung aus dem letzten Krieg. Worterklärungen meistenteils nur französisch. 120 Seiten. Oberstufe.

RENÉ GUILLOT: *Grichka et son ours.* Verlag Schöningh, Paderborn.

Sehr ansprechende Erzählung für Jugendliche. Worterklärungen in deutscher Sprache. Mittelstufe. *H.R.*

GILLES HERSAY: *Les messagers mystérieux.* Verlag Klett, Stuttgart.

Kriminalgeschichte für Buben. Worterklärungen deutsch. Mittelstufe. *H.R.*

FR. SCHLUPP und A. MERLOT: *Français Vivant.* Verlag Schöningh, Paderborn.

Lehrmittel für Französisch als 2. oder 3. Fremdsprache. 25 Lektionen, bestehend aus Lektüre, Grammatikübung und sehr umfangreichem Thème (Grammatikteil gesondert, im 2. Teil, gründlich und langatmig). 62 Seiten Wörter mit deutscher Übersetzung. Das Ziel dieses Buches scheint uns eher in einer Vermittlung französischer Kultur zu liegen.

W. KAMPHAUSEN und A. MERLOT: *Initiation au Français Vivant.* Band 1: Elementarbuch. 11. neubearbeitete Auflage. Verlag Schöningh Paderborn. Fr. 6.80.

Dieser Lehrgang enthält eine längere Einführung in die Phonetik (33 S.), 27 Lektionen mit ansprechender Lektüre; die Erarbeitung des Grammatikteils in deutscher Sprache mit sehr eingehenden Vergleichen mit der Muttersprache stellt außerordentliche Anforderungen an Geduld und Ausdauer des Lernenden; der Wortschatz ist lückenlos erklärt und sehr reichlich.

FR. SCHLUPP, W. GOTTHARDT und R. KNIPPEN: *Français Vivant.* Grammatik (Band 4). 8. überarbeitete Auflage. Verlag Schöningh, Paderborn 1961. Fr. 7.40.

Nachschlagewerk der französischen Grammatik in deutscher Sprache ohne Übungen, welches eher in die Hände von Studenten der französischen Sprache und Lehrern gehört als in diejenige von Schülern. *H.R.*

THEO MARTHALER: *On parle français.* 6. umgearbeitete Auflage. Verlag der Schul- und Büromaterialverwaltung, Zürich.

Die neue Auflage ist sprachlich umgearbeitet worden und enthält neue Lückenübungen. Die grammatikalischen Erläuterungen sind einfach und beschränken sich auf das Wesentlichste. Neu ist ebenfalls ein Anhang mit einem französisch-deutsch und deutsch-französischen Wörterverzeichnis (die häufigsten 1500 Wörter). Zu diesem Lehrgang besteht eine Schallplatte aus dem Didier-Verlag, was kein Lehrer heute mehr missen möchte. Der Stoff kann in zwei Jahren (rund 400 Stunden) bequem durchgearbeitet werden, wobei die Anekdoten und der Liedteil inbegriffen sind. In seinem neuen Gewand, mit Buchschmuck versehen, präsentiert sich die neue Auflage als sehr guter Anfängerlehrgang. *Dr. H.R.*

CH. ED. GUYE: *Correspondance commerciale française.* Edition B, Cours abrégé. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich 1960. 182 S. Fr. 5.80.

In dieser neuen Auflage hat der Verfasser auf die drei Kapitel, welche sich auf den Bank-, Speditions- und Versicherungsdienst beziehen, verzichtet. Der Aufbau in acht Kapiteln ist dafür logischer durchgeführt. Anderseits enthält der Anhang zu jedem Kapitel Wiederholungsübungen, genannt «phrases récapitulaires», die das Einprägen angenehm machen. Jeder Lehrer französischer Handelskorrespondenz wird die übersichtliche Verteilung des Wortschatzes, die sichere Führung und den frischen, frohen Ton der Geschäftsbriefe zu schätzen wissen. *Dr. H.R.*